



Einst an jeder Strecke zu finden: Telegrafenmasten. Im Bereich von Gleisbögen müssen die Masten mit einer zusätzlichen Abstützung versehen werden



Telegrafenmasten auf die Schnelle

Beim Vorbild standen die Telegrafenmasten einst an jeder Strecke. Heute sind sie selten geworden, ebenso ihre Vielfalt in Aussehen und Belegung der Masten mit Telegrafeneleitungen. Für die Nachbildung im Modell gibt es verschiedene Angebote. Besonders preiswert sind die Bausätze von Auhagen, die es für die Baugrößen H0, TT und N gibt.

Die Telegrafenmasten-Nachbildungen von Auhagen verfügen über zwei Traversen mit je acht Isolatoren. Das entspricht dem häufigsten Standard, sie sind für Neben- wie auch für Hauptstrecken geeignet. Prinzipiell könnte man die Masten einfach ohne weitere Behandlung neben den Gleisen drapieren. Hierfür genügt im Modell ein verkürzter Abstand von circa 25 cm (Baugröße H0). Die Packung enthält Masten mit und ohne seitliche Abstützungen. Weiterhin liegen noch einzelne, zusätzliche Abstützungen bei, schließlich kann es das Gelände erfordern, mehrere Abstützungen für einen Mast zu verwenden.

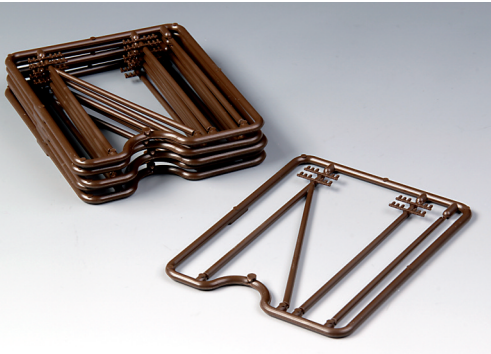
Kleine optische Aufwertung

Die aus Kunststoff bestehenden Masten sind relativ fein nachgebildet, was aufgrund der monotonen Farbgebung jedoch kaum zur Geltung kommt. Auf jeden Fall sollten die Modelle daher neu lackiert werden. Da der Kunststoff eine sehr glatte Oberfläche aufweist, wurden die Masten zunächst mit einer kleinen Drahtbürste etwas aufgeraut. Anschließend wurden die einzelnen Isolatoren mit weißer Farbe und einem feinen Pinsel (Größe 0 oder kleiner) abgesetzt. Die Masten erhielten dann ihre Grundlackierung, ein Schwarzbraun. Wenn diese gut getrocknet ist, wird die Maserung

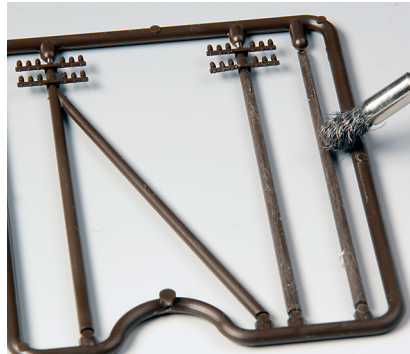
imitiert. Dazu wird in Dry-Brush-Technik mit mattweißer Farbe vorgegangen. Je größer der Betrachtungsabstand auf der Anlage ist, desto mehr kann die Maserung bzw. Verwitterung des Holzes übertrieben werden. Mit mattschwarzer Farbe werden nun noch die feinen Traversen abgesetzt. Ebenso werden auch der Kopf und der Fuß des Mastes behandelt. Hierbei handelt es sich beim Vorbild um einen Teeranstrich, mit dem das vorzeitige Verwittern bzw. Verfaulen des Holzes verhindert werden soll. Jetzt können die Masten auch schon aufgestellt werden. Den Abstand sollte man, wie oben schon erwähnt, etwas verkürzen, denn



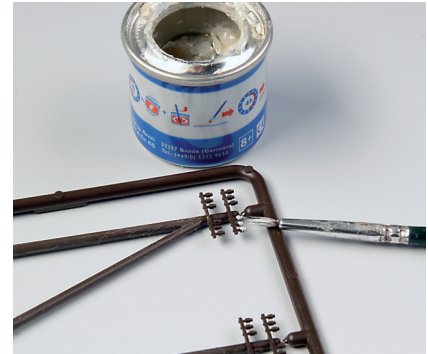
Telegrafenmasten auf die Schnelle



Die Masten können mit und ohne zusätzliche Abstützungen gebaut werden



Die Oberfläche der Masten wurde etwas aufgeraut, um die Holzstruktur zu imitieren



Anschließend werden die Isolatoren mit etwas weißer Farbe abgesetzt



Die Telegrafenmasten gehörten einst zum alltäglichen Bild neben den Gleisen und sollten daher auch auf keiner Anlage fehlen. Sogar heute findet man sie noch an vielen weniger bedeutenden Strecken

die Streckenlängen auf der Anlage sind gegenüber denen beim Vorbild ja auch stark verkürzt. Da auf die Nachbildung der Fernmeldedrähte bei diesen Masten verzichtet werden sollte (dafür fehlt ihnen die Stabilität), müssen sie nur noch leicht versenkt neben den Gleisen eingeklebt werden.

Karsten Naumann

Conrad Electronic



Auhagen H0 12 Telegrafenmasten Best.-Nr. 21 70 97-H2	€ 8,49
Auhagen TT 12 Telegrafenmasten Best.-Nr. 21 70 98-H2	€ 8,49
Auhagen N 12 Telegrafenmasten Best.-Nr. 21 71 00-H2	€ 8,49



Die Masten erhalten zunächst etwas übertrieben wirkende Verwitterungsspuren



Die unteren Mastenden bekommen einen schwarzen „Teeranstrich“



Jetzt werden, so weit erforderlich, noch individuelle Abstützungen angebracht